



öffentlich

**Betreff:**

Nutzerbedarfsprogramme an Potsdamer Schulen

Erstellungsdatum 17.02.2009

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.03.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
24.03.2009	Ausschuss für Bildung und Sport		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung der Sanierungskonzepte für Potsdamer Schulen durch den Kommunalen Immobilienservice dafür zu sorgen, dass mit der Sanierung der Schulen für jede Schulform (Primar- sowie Sekundarstufe I + II) jeweils mindestens eine städtische Schule barrierefrei umgestaltet wird.

Die Nutzerbedarfsprogramme sind durch den KIS und das Schulverwaltungsamt Potsdam dahingehend zu ändern. Den Stadtverordneten ist in einer Übersicht in der Sitzung im Mai 2009 darzustellen, welche Schulen bis 2014 barrierefrei saniert werden.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Im Zuge der Sanierung des Campus Am Stern wurde darauf aufmerksam gemacht, dass das Nutzerbedarfsprogramm des Gymnasiums keine barrierefreie Umgestaltung vorsieht. Auf Nachfragen wurde darauf hingewiesen, dass es laut vorliegender Nutzerbedarfsprogramme an kaum einer Potsdamer Schule möglich ist, integrativen Unterricht von gehbehinderten Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 – 12/13 anzubieten. In Umsetzung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Potsdam („Erklärung von Barcelona“ und Abschluss der Schulsanierung bis 2014) halten wir eine zeitnahe Überarbeitung der vorhandenen Nutzerbedarfsprogramme für dringend erforderlich. Finanzielle Mehraufwendungen müssen bereits in den Planungen Berücksichtigung finden können.